

Tätigkeitsbericht des Präsidenten von ICOM Deutschland für den Zeitraum von Juni 2009 bis September 2010, gehalten vor der Mitgliederversammlung am 24. September 2010 in Leipzig

Die Entwicklung von ICOM Deutschland verlief im Berichtszeitraum erfreulich dynamisch. Sowohl hinsichtlich der Mitgliederentwicklung als auch mit Blick auf die Aktivitäten des Verbandes. Die Mitgliederversammlung des Jahres 2010 fand am 24. September im Rahmen der Jahrestagung von ICOM Deutschland zum Thema „Die Ethik des Sammelns“ in der Pfeilerhalle des Grassimuseums in Leipzig statt.

Mitgliederstatistik

ICOM Deutschland hat derzeit 4.210 Mitglieder (Stand 1.9.2010), damit ist von 2005 bis heute einen Zuwachs von ca. 1.500 Mitgliedern zu verzeichnen. Das Wachstum setzt sich kontinuierlich fort: In den ersten acht Monaten des Jahres 2010 wurden insgesamt 200 neue Mitglieder aufgenommen.

Dieses dynamische Wachstum muss unter verschiedenen Gesichtspunkten bewertet werden. Zum einen verleiht es dem Deutschen Nationalkomitee als dem stärksten Nationalkomitee von ICOM, gefolgt von Frankreich, entsprechendes Gewicht, es sind damit aber auch Verpflichtungen und Erwartungen anderer Komitees an eine kritische und konstruktive Mitarbeit im Weltverband verbunden. Die hohe Zahl der Mitglieder in Deutschland leistet einen nennenswerten Beitrag zur Finanzierung des Weltverbandes, zugleich wächst auch der Aufwand für die Betreuung der Mitglieder, dem aber eine seit Jahren gleich bleibende Personalstärke in unserer Geschäftsstelle kaum noch gewachsen ist. In absehbarer Zeit muss ICOM Deutschland auch den für die Arbeit des Nationalkomitees verwendeten Anteil am Mitgliederbeitrag behutsam steigern, um den Aufgaben der Mitgliederbetreuung weiterhin gerecht werden zu können. Nach wie vor sind die Nationalkomitees die Heimat der Mitglieder, dort treten sie in den Weltverband ein und dort haben sie den intensivsten Kontakt mit ihm. Und selbstverständlich ist unsere Geschäftsstelle auch die erste Adresse für unsere Mitglieder, wenn es darum geht, Wünsche und Anregungen vorzutragen oder Informationen über den Weltverband einzuholen.

Mit gewisser Sorge ist aber festzustellen, dass das Interesse an der aktiven Mitarbeit im Verband nicht in gleichem Masse steigt, wie die Mitgliederzahl. Es ist daher eine vorrangige Aufgabe des Vorstandes für eine intensive Einbindung der Mitglieder, bevorzugt der jungen neuen Mitglieder, zu sorgen, um sie dauerhaft zu aktiven Mitgliedern zu machen. Ferner müssen wir auf die Qualifikation der Neumitglieder achten. So erfreulich das breite Interesse an einer Mitgliedschaft ist, so wichtig ist das Festhalten an der professionellen Bindung an die Museumsarbeit. ICOM ist ein Berufs- und nicht ein Interessensverband. Wer allein den durch den Mitgliedsausweis gewährten Vorteil des freien Museumseintritts sucht, hat in diesem Berufsverband nichts verloren. Vor diesem Hintergrund streben wir eine Steigerung der Mitgliederzahlen mit Augenmaß an, um der Stimme des Verbandes als Vereinigung von Museumsprofis auch in Zukunft gewicht zu verleihen.

Haushalt

Im Gesamthaushalt des Jahres 2010 in Höhe von 481.000 Euro (Soll) ist auf der Einnahmenseite ein Betrag von 294.500 € enthalten, der aufgrund der Gebührenfestlegung des Weltverbandes nach Paris weitergereicht wird. Weitere Einnahmen entstehen durch die Zuwendung des Bundes in Höhe von 92.000 Euro, durch einen Aufschlag von ICOM Deutschland auf den Mitgliedsbeitrag sowie durch Tagungsgebühren und durch Verkaufserlöse. Die Ausgaben für Personal in der Geschäftsstelle, für Honorare für freie Mitarbeit, für Geschäftsbedarf, Reisekosten des Vorstands und der Geschäftsstelle, Website und für die Herausgabe der „Mitteilungen“ sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert, ebenso die projektbezogenen Ausgaben wie Reisekostenbeihilfen für deutsche Mitglieder in internationalen Komitees, für die Durchführung der Jahrestagung von ICOM Deutschland, für Kooperationsprogramme und für Publikationen.

ICOM plant für 2011 und 2012 eine weitere Anhebung der Mitgliedsbeiträge für individuelle Mitglieder, die sich an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Staaten, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, orientiert und für Deutschland jeweils 4 Euro pro Jahr betragen wird. Ebenso wird der Beitrag für institutionelle Mitglieder, gestaffelt nach der Höhe des Gesamtbudgets der Institutionen, angehoben. Leider haben wir wegen der teilweise recht drastischen Erhöhung der Gebühren einige institutionelle Mitglieder verloren, ich danke allen im Verband gebliebenen Museen für ihre Loyalität und ihr Verständnis. ICOM verspricht mit den erhöhten Einnahmen eine Stärkung der Projektmittel für internationale Komitees um 33 %, Reisekostenzuschüsse um 12 % und Sonderprojekte um 43 %, zumeist für die Dritte Welt, sowie eine Verbesserung des Mitgliederservice durch eine neue Datenbank und einen neuen Internetauftritt.

Pressearbeit

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit veröffentlichte ICOM Deutschland Stellungnahmen zum Fall eines illegal gehandelten Goldgefäßes aus dem Irak (vgl. Mitteilungen 2010, S. 10-13), verbunden mit einem Schreiben an den Präsidenten des zuständigen Finanzgerichts in München, ferner eine Pressemitteilung zum Fall einer Anfrage des Fernsehsenders Pro7 für eine Sendung „Stehle (!) ein Bild“ in dem Format „Mutprobe“ an das Spielzeugmuseum Nürnberg. Diese Pressemitteilung löste eine Resonanz in der F.A.Z vom 1. September 2009 aus. In einem Rundfunkinterview des NDR vom 10. Dezember 2009 wurde zu den ins Auge gefassten Verkäufen aus der Sammlung der Kunsthalle Hamburg Stellung genommen. In einer Pressemitteilung vom 5. Oktober protestierte ICOM Deutschland gegen die geplante Schließung des Altonaer Museums, die Museumswelt Hamburg vom Dezember 2010 (Beilage zum Hamburger Abendblatt, 7. November 2010) druckte ein Interview mit dem Präsidenten von ICOM Deutschland.

Jahrestagung

Das Thema der Tagung „Die Ethik des Sammelns“ ist auf eine erfreuliche Resonanz gestoßen, was sicher als Hinweis darauf gedeutet werden kann, welche Bedeutung die Kernaufgaben des Museums in der täglichen Arbeit unserer Mitglieder haben und welchen Stellenwert ethische Positionen als Orientierung in einem sich auf vielen Ebenen rasant verändernden Museumswesen einnehmen. Die Teilnahme von Staatsminister Bernd Neumann, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien, zur Eröffnung werten wir als Zeichen der Anerkennung der Arbeit von ICOM Deutschland als dem mitgliederstärksten Museumsverband in Deutschland und danken für die durch den Bund gewährte finanzielle Unterstützung.

Sonstige Aktivitäten

Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Mitglieder des Vorstandes waren im November 2009 mit einem Stand auf der Museumsmesse Exponatec Cologne in Köln präsent. Präsident, Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführung vertraten ICOM Deutschland mit Redebeiträgen bei der Tagung von NATHIST am 26. bis 29. Oktober 2009 in Stralsund, beim Meeting von ICAMT vom 5. bis 7. November in Berlin, beim Treffen von The Best in Heritage am 17. November 2009 in Köln, bei der Tagung von SIBMAS am 26. Juli 2010 in München und, ebenfalls in München, bei der Tagung von COSTUME am 7. September 2010. Der Präsident von ICOM Deutschland ist ex officio Mitglied im Fachbeirat der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg und seit April 2009 auch stellvertretender Vorsitzender des Gremiums, das zwei Mal im Jahr zusammentritt. Ferner nimmt ICOM Deutschland regelmäßig an den Sitzungen des Deutschen Kulturrates/Deutschen Kunstrates und der Deutschen UNESCO-Kommission teil. Der Vorstand trat zu vier Sitzungen zusammen, darüber hinaus bildete sich eine Arbeitsgruppe zum Thema Freiwilligenengagement im Museum gemeinsam mit dem „Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Museum“ (netbem.eu), um eine Stellungnahme zum Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 vorzubereiten. Die Geschäftsstelle unterstützte das Generalsekretariat in Paris bei der Übersetzung und Redaktion der „Roten Liste der gefährdeten Kulturgüter aus Mittelamerika und Mexiko“.

Neben diesen Sonderaktivitäten ist die (täglich besetzte) Geschäftsstelle kontinuierlich mit Neuaufnahmen von Mitgliedern, Mitgliederanfragen, Versand von Informationen, Pflege und Aktualisierung der Homepage beschäftigt.

Unter dem Motto „Museums for Social Harmony – Museen für ein gesellschaftliches Miteinander“ begingen die Museen rund um den 18. Mai 2010 weltweit den 33.

Internationalen Museumstag. In Deutschland, Österreich und der Schweiz fand das Ereignis am Sonntag, 16. Mai 2010, statt. Der Internationale Museumstag stand in Deutschland unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Bundesrates, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bürgermeister Jens Böhrnsen. Anlässlich des Ereignisses fand am Sonntag, 16. Mai 2010, im Bremer Focke-Museum eine bundesweite Auftaktveranstaltung statt. Am Museumstag beteiligten sich 1.739 Museen aus dem ganzen Bundesgebiet. Dieser Erfolg ist der Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museumsbund und den Museumsämtern und -verbänden der Länder zu verdanken, die für eine intensive Kommunikation des Internationalen Museumstages gesorgt haben.

Publikationen

Anfang Mai wurden die „Mittelungen 2010“ in verbesserter Aufmachung auf den Weg gebracht. Beiträge für künftige Ausgaben der jährlich erscheinenden Schrift, die ein Mitteilungsorgan von Mitgliedern für Mitglieder sein will, sind immer herzlich willkommen. Eine Reihe von Veröffentlichungen konnten im Berichtszeitraum herausgebracht werden. Der Tagungsband „Wissenschaftskommunikation – Perspektiven der Ausbildung – Lernen im Museum“ dokumentiert die dritte Tagung der Wissenschaftsmuseen im deutsch-französischen Dialog in Berlin vom 14. bis 16. Oktober 2007.

In Partnerschaft mit ICOM Österreich und ICOM Schweiz wurde die Definition des CIDOC Conceptual Reference Model (CRM, Version 5.0.1.) in gedruckter Form als Band 1 der neu begründeten Schriftenreihe „Beiträge zur Museologie“ vorgelegt. Damit ist ein lange gehegter Wunsch von CIDOC realisiert worden, wonach neben der existierenden Internetversion des CRM auch eine Printversion dieses Nachschlagewerkes die Arbeit am Schreibtisch und am Computer erleichtern soll.

Ebenfalls erschienen ist der Tagungsband „Museen und Denkmäler. Historisches Erbe und Kulturtourismus“ (Internationales Bodensee-Symposium, Lindau 18. bis 20. Juni 2009) als Band 2 der Schriftenreihe.

Die deutsche Übersetzung des „ICOM-Code of Ethics for Museums“ gemeinsam mit ICOM Österreich und ICOM Schweiz wurde in einer Auflage von 15.000 Exemplaren gedruckt und allen deutschen ICOM Mitgliedern sowie allen deutschen Museen und Kultusministerien kostenlos zugesandt.

Im August 2009 wurde der vom Deutschen Museumsbund erarbeitete "Leitfaden für das wissenschaftliche Volontariat am Museum" gemeinsam mit ICOM Deutschland herausgegeben. Dem DMB ist für das Angebot zur Kooperation herzlich zu danken.

Der Rückblick legt eine beachtliche Bilanz offen. Dies zu erreichen war nur möglich durch die Mitwirkung zahlreicher engagierter Mitglieder von ICOM Deutschland, durch die lebhafte und kompetente Beteiligung aller Mitglieder des Vorstandes und in besonderer Weise durch das große Engagement der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle unter der umsichtigen Leitung von Johanna Westphal M.A.

Dr. Klaus Weschenfelder
Präsident ICOM Deutschland